



A b e n d =

Z e i t u n g.

245.

M i t t w o c h e, a m 12. O c t o b e r 1836.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Eb. Winkler (Eb. Hell).

### Nürnbergers Stilleben.

(Fortsetzung.)

Diese Mittheilung zog mehrere andere nach sich und es zeigte sich, daß jeder der anwesenden älteren Künstler und Literatoren Beweise von Maximilian's Huld und Vertraulichkeit, so wie von der Achtung, in welcher alles Hohe und Schöne menschlicher Bestrebungen bei ihm stand, aufzuweisen hatte. Da war keiner der anwesenden Künstler, der nicht mehrere Werke nach des Bestellers erhabenen eigenen Ideen für ihn angefertigt. Da war keiner der Literatoren, der ihm nicht irgend eine Schrift gewidmet und dafür nebst seinem Danke und Wohlwollen noch irgend ein anderes werthvolles Andenken erhalten hatte. Lieben Freunde, — sprach zuletzt Pirckheimer mit gerührter Stimme — bei so wohlbegründeten und ehrenwerthen Gesinnungen bin ich Eurer herzlichsten Zustimmung gewiß, wenn ich zunächst unserm hochverehrten Maximilian, dann aber auch dem hohen Kaiserhause, welchem er angehört, im Allgemeinen, ein Glas uralten Nierensteiners ausbringe. Ist doch wahrlich erst in diesem erhabenen Kaiserstamme dem Reiche eine Sonne aufgegangen, in deren milden Himmelslichte alle Blüthen des Friedens üppig emporkeimen und alle Früchte des Segens freudig gedeihen. Unsere früheren Herrscher waren rauhe Krieger, deren tapfere Hände überall vollauf beschäftigt waren, um ihr Reich gegen auswärtige Barbarenschwärme zu schirmen und im Innern Frieden und Eintracht zu erhalten. Da vermochte der Geist und das Gefühl nirgends seine goldenen Engelschwingen auszubreiten,

wie es wohl einstens unter dem großen Karl der Fall war, — jenem mit ewig ungetrübtem Glanze auf die Nachwelt herüberstrahlenden Gestirne, welches jetzt den Krieger als blutiger Mars in den Kampf winkte, jetzt den Gelehrten und Künstler als verkürter Jupiter auf der idealen Bahn vorleuchtete. Fortwährend auf rauhen Bahnen schritten die späteren Herrschergeschlechter; nur dem Kriege und den Ränken der Politik war ihr Sinn zugewendet. Gleiche Richtung verfolgte, wenn auch mit idealerem Anfluge, das glorreiche Geschlecht der Hohenstaufen. Wildere Kämpfe folgten und der ehernen Zeit ging eine eiserne nach, und das ganze Reich war ein Chaos der aufgeregtesten Anarchie. Da erhob sich, den Sturm mit sanften, aber allbeleuchtenden Strahlen beschwörend, des ersten Habsburgs segenvolle Sonne aus dem Kampfgewühle der Wettergewölke, und nach fünfshundertjähriger Nacht ist dem Reiche zum ersten Male nach dem großen Karl wieder eine goldene Zeit aufgegangen. Möge sie lange fortblühen, vollkommen heranreifen und durch die ganze Welt ihren reichen Segen verbreiten! Aber ach! schon sehe ich Wetter neuer Art über den Ländern und Wäldern gähren — Wetter im eigentlichen Sinne, denn sie gehen vom Himmel aus und werden die Erde verwüsten wie die Feuer des Himmels die Saaten und Hütten der Menschen. Uebrigens sehe ich aus der unlängst entdeckten neuen Welt die Herrschsucht und Habgier, wie zwei riesenhafte Phantome, gegen die östliche Welt herüberdräuen und uns Alle aus unsern idealischeren Bestrebungen zu irdischerem Treiben herabziehen. Sey es denn, die Wege der Vorsehung sind nicht abzusehen, ihre Rath-